

17.5.2020 Impuls zum 6.Sonntag der Osterzeit

*„Verkündet es jauchzend, damit man es hört!
Ruft es hinaus bis ans Ende der Erde!
Ruft: Der Herr hat sein Volk befreit. Halleluja.“*

So lautet der Eröffnungsvers zum heutigen Sonntagsgottesdienst; 5 Wochen sind seit der Osternacht vergangen. Das diesjährige Osterfest ist von den Meisten von uns anders gefeiert und erlebt worden als in anderen Jahren. Und wenn ich die Einzelnen nach „Osterjubiläum“ fragen würde, käme in den meisten Fällen wohl eine eher verhaltene Antwort, vielleicht keimt zumindest von Zeit zu Zeit ein leises „Halleluja“ in uns auf, manchmal scheinen jedoch österliche Freude oder Frohsinn in unserem Alltag weit weg zu sein.

Es stellt sich die Frage: Welche Bedeutung hat der lebendige Jesus für jeden von uns persönlich?

In den Worten des Evangeliums schenkt Jesus uns eine großartige und Lebens -prägende Aussicht:

So heißt es beim Evangelisten Johannes (14,15-21)

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.
16 Und ich werde den Vater bitten
und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll,
17 den Geist der Wahrheit,
den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.
Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.
18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.
19 Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr;
ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet.
20 An jenem Tag werdet ihr erkennen:
Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.
21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt;
wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden
und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.*

Impuls

Jesus verspricht damals seinen Jüngern und damit auch heute uns, einen Beistand, der für immer bei uns bleiben wird.

Welch eine Zusage:

Egal in welcher Lebenslage wir gerade sind, ob in völliger innerer Unruhe oder ganz allein, ob in einer prekären und angespannten Familiensituation, oder von Kummer, Leid und Krankheit zutiefst getroffen: Wir sind und bleiben nicht allein.

Wir sind und bleiben nicht allein:

Der Geist Gottes, möchte an allen Tagen bei uns sein, uns die göttliche Wahrheit nahe bringen und wir dürfen uns in seiner Liebe geborgen und angenommen fühlen.

In manchen Menschen regt sich vielleicht leiser Zweifel oder ein kleines „aber“:

- Die Stimme Gottes scheint doch gar nicht hörbar und sein Geist so wenig spürbar zu sein.
- Im Grunde wissen wir zwar um die göttliche Wahrheit, denken, sprechen oder handeln jedoch manches mal dagegen und machen uns oder anderen etwas vor.
- Und letztendlich läuft unser Alltag immer wieder so ab, dass Erkenntnis oder unsere Beziehung zu Gott eher hinten anstehen...

Dennoch- von Gottes Seite aus gibt es ein fortwährendes Angebot: geschenkt und unbezahlbar:

- Seine Zusage, dass er uns liebt und ein Leben in Fülle für uns möchte, gilt in alle Ewigkeit.
- Egal, was geschehen ist: Zu jedem Zeitpunkt sind wir eingeladen, neu zu beginnen und uns ihm zuzuwenden.
- Seine Liebe und Zuwendung sind grenzenlos: Wir dürfen uns geborgen fühlen, selbst wenn uns geliebte Menschen verlassen.
- Und Gottes Geist ist ein Geist der Lebendigkeit: Das Leben, das uns durch ihn geschenkt wird, ist ewig; es wird verwandelt, aber es kann nicht vergehen.

Wir dürfen in jeder Situation auf ihn hoffen und vertrauen:

- in Geburt und Tod
- in Arbeit und Mühe
- in Freizeit und Ferien
- im Scheitern und im Gelingen
- in Kummer und Traurigkeit
- in Freude und Dankbarkeit
- in der Jugend und im Alter
- allein und in der Familie
- jeder für sich und in der Gemeinschaft aller Christen
- zuhause und in der ganzen Welt.

Möge es uns gelingen, unser Leben im Vertrauen auf Gottes liebenden Beistand zu gestalten. Heute und an allen Tagen. Amen